

Protokoll zur Regionalkonferenz in der Region I vom 11.03.2015

Ort: Klubhaus, Theodor-Fontane-Straße 42, 14974 Ludwigsfelde, Zeit: 14:00-16:00 Uhr

Anwesende: laut Anwesenheitsliste, in der Ablage der Kinderschutzkoordinatorin

Protokollführung: H. Becker-Heinrich

1. Begrüßung

Begrüßung durch die Kinderschutzkoordinatorin mit allgemeiner Vorstellungsrunde der Anwesenden.

Die Datenaktualisierung wird in die Anwesenheitsliste für die nächste Regionalkonferenz aufgenommen. Als neue Teilnehmer in der veränderten Region I des Netzwerkes Kinderschutz konnten wir Frau Pankoke, Herrn Müller, Frau Schadow, Herrn Fiedler, Frau C. Lindner und Frau Nowak begrüßen.

Es erfolgte die Information an alle anwesenden Netzwerkpartner, dass deren Daten aus der Teilnehmerliste in die bestehende Kontaktdatenliste übernommen werden, sofern kein Vermerk der Ablehnung auf der Teilnehmerliste steht. Die überarbeitete Kontaktdatenliste wird nach Aktualisierung auf der Internetseite des Landkreises Teltow-Fläming unter Netzwerk Kinderschutz TF → R I eingestellt.

2. Vorstellung einer Profession/ eines Arbeitsbereiches mit anschließendem Gespräch

Regionalverband Brandenburg Süd e.V. AWO Erziehungs- und Familienberatungsstelle (EFB) in Zossen.

Frau Susanne Annes, die Leiterin der EFB, teilte mit, dass Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre, Eltern, Großeltern und Pflegeeltern kostenfreie Beratung in der Beratungsstelle in Zossen erhalten können.

Ein multiprofessionelles Team aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit psychologischer oder pädagogischer Grundausbildung und zusätzlichen therapeutischen Qualifikationen bietet in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern ein breites Spektrum von Angeboten.

Anlässe für Beratungen können u. a. Erziehungsschwierigkeiten, Trennung / Scheidung, Verhaltensauffälligkeiten oder auch ganz andere persönliche Probleme sein.

Neben der Beratung gibt es nachfolgend genannte Angebote:

- Workshops und Vorträge zur Eltern- und Familienbildung in der Einrichtung oder extern zu erziehungsrelevanten Themen (Informationsangebote im Rahmen der Prävention)
- Fallübergreifende Präventionsangebote
- Gruppenarbeit
- Angebote für Fachkräfte
- Online-Beratung

Frau Annes berichtete, dass vorwiegend Eltern zur Beratung kommen. Jugendliche würden seltener und dann meist auf Empfehlung durch Sozialarbeiter, Beratung anfragen. Seit der Vereinbarung der Leistungserbringung der Beratung nach § 17 und §18 SGB VIII (Beratung zu Partnerschaft, Trennung, Scheidung, Ausübung elterlicher Sorge und Umgang) mit dem Jugendamt, ist eine starke Zunahme an Beratungen zu dieser Thematik festzustellen.

Die EFB führt auch teilweise gerichtlich angeordnete Mediation durch.

Die Onlineberatung als zusätzliches Angebot der EFB, wird bisher eher gering genutzt, trotz umfangreicher Werbung für das Angebot. Hier fragen bisher ebenfalls eher Eltern, als Kinder/Jugendliche an. Die EFB überlegt nochmals eine neue Werbeaktion zu starten, wobei Frau Annes in Frage stellt, ob die

Jugendlichen tatsächlich auf dieses Medienangebot reagieren, da inzwischen viele Jugendliche Emailverkehr nicht mehr nutzen.

Nachfragen der Netzwerkpartner und Ergänzungen

Zur Nachfrage, wo die Beratungen stattfinden, sagte Frau Annes, dass dies bisher ausschließlich in der Beratungsstelle erfolgt.

Frau Pankoke gab den Hinweis, dass dies für einige Eltern sicher ein Hemmnis darstellen könnte, teils aus mangelnder Mobilität, teils aus Zeitgründen. Die Möglichkeit, Beratung der EFB auch in KiTas durchzuführen, wurde beraten. Frau Annes ist offen für ein solches Angebot, wies aber auf die beschränkten Personalressourcen und finanziellen Mittel hin.

Vorstellbar könnte ein fester Beratungszeitraum als offenes Angebot in kostenfrei zu nutzenden Räumen sein, näheres gilt es zu beraten.

Zur Onlineberatung erfolgte die Nachfrage, ob diese rund um die Uhr erfolge. Frau Annes wies auf die Sprechzeiten hin, in deren Zeitfenster die Beratungen erfolgen können. Frau Biener hatte bei ihren Schülern die Erfahrung gemacht, dass diese im Notfall lieber persönlichen Kontakt suchen. Hier gibt es unterschiedliche Erfahrungen der Fachkräfte, Frau Annes erwiderte, dass die Onlineberatung auch in persönliche Beratung münden kann, dass aber der mögliche anonyme Zugang manchen Ratsuchenden den Erstkontakt erleichtert.

Da Frau Annes die Altersbegrenzung junger Erwachsener mit 21 Jahren benannte, erfolgte die Nachfrage, an wen sich z.B. 22-Jährige wenden könnten. Frau Annes verwies auf spezielle Beratungsangebote je nach Problem im Erwachsenenbereich. Frau Sternal ergänzte, dass bei psychischen Problemen die Möglichkeit der Beratung des psychosozialen Dienstes des Gesundheitsamtes besteht. Frau Becker-Heinrich wies auf TOP 4 hin, da es diesbezüglich eine Information gibt.

Auf Nachfrage teilte Frau Annes mit, dass Erziehungsunsicherheiten zunehmend festzustellen sind und Beratungsanfragen diesbezüglich steigen. Daneben ist das Thema Pubertät mit all seinen Facetten ebenfalls ein Dauerthema.

Da teilweise lange Wartezeiten bei Therapeuten bestehen, bietet die EFB in Absprachen mit niedergelassenen Therapeuten- zur Überbrückung- Kurztherapien an.

Frau Annes legte Infomaterial und die Terminübersicht für die Informationsveranstaltungen im ersten Halbjahr 2015 zur Mitnahme aus.

Eine Kurzübersicht der noch anstehenden Informationsveranstaltungen ist nachfolgend aufgeführt. Diese beginnen jeweils um 18:00 Uhr und sind für Teilnehmer kostenfrei. Um telefonische Voranmeldung wird gebeten (03377-302272):

17.03.2015	Pubertät (AWO EFB Zossen)
14.04.2015	Umgang mit dem Trotzalter und Grenzen setzen (Seebadallee 50, Rangsdorf)
06.05.2015	Umgang mit dem Trotzalter und Grenzen setzen (AWO Ortsverein Baruth)
20.05.2015	Umgang mit dem Trotzalter und Grenzen setzen (MGH Zossen)

3. Wahl des Stellvertreters der Region I

Da der Wahlzeitraum abgelaufen ist, besteht Anlass zur Neuwahl für zwei Jahre.

Vorschläge: Frau Giese und Frau Bührendt stellen sich zur Wahl.

In gemeinsamer Absprache erfolgte die Entscheidung, zwei Stellvertreter zu wählen.

Fragen:

Durchführung der Wahl: offen, mit Handzeichen? Ergebnis: 21x Ja, 0x Nein und 0x Enthaltung

Durchführung der Wahl als Blockwahl? Ergebnis: 21x Ja, 0x Nein und 0x Enthaltung

Wahldurchgang: Wer ist für die Wahl von Frau Giese und Frau Bührendt als Stellvertreter der Region I für die nächsten beiden Jahre?

Ergebnis: 21x Ja, 0x Nein und 0x Enthaltung

Annahme der Wahl: Frau Giese und Frau Bührendt nahmen die Wahl an.

4. Rückmeldung aus der Region

Jugendamt TF

Sachgebiet Jugend- und Familienförderung (51.1)

Personelle - und Aufgabenänderungen:

Neu besetzt ist die Stelle der Kitapraxisberaterin mit Christine Lindner (in Vertretung für Frau Grüning).

Die Praxisberatung der Kindertagespflege wurde personell erweitert. Neben Frau Koppehele arbeitet nun auch Frau Braune in diesem Bereich. Frau Braune ist daneben weiterhin Koordinatorin der Frühen Hilfen.

Sachgebiet Familienunterstützende Hilfen (51.2)

Sachgebietsleiterin ist Frau Marion Lindner

03371-608 3500 – Marion.Lindner@teltow-flaeming.de,

Teamverantwortlicher ist Herr Gerd Herpay

03371-608 3526 – Gerd.Herpay@teltow-flaeming.de

Jugendamt TF – Sozialpädagogischer Dienst (SpD)

Die aktuellen Mitarbeiterinnen des SpD sind:

Katja Hoelzl – 03371-608 3516 – Katja.Hoelzl@teltow-flaeming.de (außer freitags)

Tatjana Fischer – 03371-608 3515 – Tatjana.Fischer@teltow-flaeming.de (außer mittwochs)

Claudia Winkler – 03371-608 3518 – Claudia.Winkler@teltow-flaeming.de

Annika Schnitter – 03371-608 3522 – Annika.Schnitter@teltow-flaeming.de (außer freitags)

Peggy Regorz – 03371-608 3517 – Peggy.Regorz@teltow-flaeming.de

Neu im Sachgebiet ist der Bereich der Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche seit Anfang 2015. Die Mitarbeiterinnen waren zuvor im Sozialamt angesiedelt. Ihre Kontaktdaten sind auf der aktuellen Kontaktdatenliste, die Frau Becker-Heinrich Anfang März 2015 an alle Netzwerkpartner per Email verteilt hatte.

Info der Kinderschutzkoordinatorin

Frau Becker-Heinrich wies nochmals darauf hin, dass die **(neuen) Vereinbarungen nach §8a und §72a SGB VIII** unter Beachtung des BKiSchG noch immer nicht von allen Trägern abgeschlossen wurden.

Die Partner sind gebeten, ihre Träger diesbezüglich anzusprechen und auf einen Abschluss hinzuwirken.

Die **strukturelle Änderung des Netzwerkes Kinderschutz** ist vollzogen. Die Regionalkonferenzen Kinderschutz finden 2015 erstmals in neuer Zusammensetzung der Regionen statt. Die Steuerungsgruppe Kinderschutz hat am 20.02.2015 erstmals getagt und als neuen Sprecher Frank Matzke gewählt.

Die Internetseite des Netzwerkes Kinderschutz muss noch der neuen Struktur angepasst werden. Da aber weitere Änderungen vorgehsehen sind, dauert die Überarbeitung der Seiten noch an.

Der **6. Fachtag Kinderschutz** findet, wie bereits angekündigt, am Freitag, 20.11.2015 in der Kreisverwaltung Teltow-Fläming statt. Dieser Fachtag wird gemeinsam von den Mitarbeitern der Jugendförderung im SG 51.1 und der Kinderschutzkoordination vorbereitet und durchgeführt werden. Das diesjährige Thema lautet: Gewalt – total normal im Jugendalltag?

Unter anderem ist ein „Markt der Möglichkeiten“ vorgesehen. Netzwerkpartner, die sich daran beteiligen wollen, sollen sich bitte bei Ralph Müller, Petra Zimmermann oder Heike Becker-Heinrich melden.

Fortbildungsangebot für Mitglieder des Netzwerkes Kinderschutz TF, im laufenden Jahr:

Frau Becker-Heinrich teilte mit, dass die Fortbildungsangebote 2015 des Netzwerkes Kinderschutz bereits sehr stark nachgefragt sind.

Das erste Angebot in Zusammenarbeit mit der VHS fand bereits am 02.03. zum Thema „Wertschätzende Kommunikation mit Eltern und Kollegen“ statt. Leider haben von 14 angemeldeten Teilnehmern 6 Teilnehmer keine Rückmeldung gegeben, dass sie nicht teilnehmen werden. Schade, um die verfallenen Plätze. Die Warteliste dafür ist so groß gewesen, dass mehr als ein Nachfolgekurs zu füllen ist.

Frau Becker-Heinrich hat für die Interessenten auf der Warteliste einen weiteren Fortbildungstermin in das Programm 2015 aufgenommen.

Es gibt inzwischen nur noch freie Plätze für das Angebot „Kinderschutz aus rechtsmedizinischer Sicht“ am 06.05.2015 in der Zeit von 14:00-16:00 Uhr und sehr wenige Plätze für das Angebot „Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen“ am 13.07.2015 in der Zeit von 09:00-16:00 Uhr. Für beide Veranstaltungen sind Anmeldungen bei Frau Becker-Heinrich nötig.

Frau Becker-Heinrich informierte die Anwesenden darüber, dass Frau Etzold für die Rechtsmedizin gerne eine Spende in Form von Süßigkeiten für die zu untersuchenden Kinder entgegen nimmt. Besonders beliebt sind die „Minipackungen“. Wer an der Fortbildung am 06.05.2015 teilnimmt, kann gerne eine Spende mitbringen.

Frau Becker-Heinrich bittet die Netzwerkpartner für die künftigen Fortbildungsangebote zu beachten, dass sich jeder, nach Erhalt der Bestätigung bei ihr meldet, wenn eine Teilnahme nicht möglich ist. Auch kurzfristige Informationen sind erwünscht, da manche Netzwerkpartner auch noch kurzfristig einspringen können.

Neubesetzung der Amtsleitung Jugendamt

Das Bewerbungsverfahren dauert noch an. Der Kreistag hat sich für einen Bewerber entschieden, jedoch muss das korrekte Verfahren eingehalten werden, das die Möglichkeit des Widerspruchs innerhalb einer gesetzten Frist zulässt. Nach Ablauf dieser Frist kann ein Arbeitsvertrag unterzeichnet werden und die Einstellung erfolgen.

Zusammenarbeit-Polizeiinspektionen - JA

Anfang des Jahres fand die im vergangenen Jahr ausgefallene gemeinsame Beratung in Zossen statt. Im Mittelpunkt der Beratung standen die Mitteilungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung.

Zum Jahresende ist ein weiterer Beratungstermin, diesmal in Luckenwalde geplant.

Darüber hinaus soll die bestehende Kooperationsvereinbarung überprüft und aktualisiert werden. Hierfür wird eine Arbeitsgruppe gebildet, Teilnehmer und Termin sind noch zu klären.

Zusammenarbeit Jobcenter-Jugendamt

Information von Frau Becker-Heinrich, dass das Ziel eines Abschlusses der neuen Vereinbarung in 2014 nicht erreicht wurde. Weitere Gespräche und Absprachen fanden Anfang 2015 statt. Der überarbeitete Entwurf warf einige Fragen auf, die nochmals in den jeweiligen Zuständigkeiten geklärt werden müssen.

Kooperationsvereinbarungen/Zusammenarbeit Jugendamt-Schulen

Die neuen Schulräte haben gemeinsam in den Netzwerktreffen der Grundschulen vorgeschlagen, auf den Einzelabschluss von Vereinbarungen zu verzichten und stattdessen, in einer DA eine einheitliche Verfahrensbeschreibung festzulegen. Das fand sowohl bei den Schulen, als auch den Mitarbeitern des JA Zustimmung.

Landesamt für Schulen und Lehrerbildung(LSA):

Zwischenzeitlich gab es für den Grundschulbereich zwei Schulräte für TF. Frau Spikermann kam zuletzt hinzu. Leider verstarb völlig überraschend Anfang März der Schulrat Ulrich, so dass eine Nachbesetzung zu klären ist. Die Schulrätin für den OS-Bereich, Frau Kolkmann hat übergangsweise die Ü 7-Verfahren übernommen.

Sonderpädagogische Beratungsstelle

Wie angekündigt, ist die Sonderpädagogische Beratungsstelle (Ansprechpartnerin Frau Mahr) im Landkreis Teltow-Fläming geblieben und hat ihren neuen Sitz in der Kreisverwaltung (Raum A7-3-16, Tel: 03371 608-3160).

Weitere Rückmeldungen aus der Region:

Pro familia

Frau Leisering bat Frau Becker-Heinrich um Information der Netzwerkpartner zur Bundespetition von pro familia zur Kostenübernahme von Verhütungsmitteln. Unter dem Motto „Das Menschenrecht auf Verhütung darf nicht am Geld scheitern“, setzt sich pro familia dafür ein, dass Menschen mit geringem Einkommen einen kostenfreien Zugang zu Verhütungsmitteln erhalten. Die Petition endet am 01.04.2015. Es werden 50.000 Unterschriften benötigt. Weitere Infos unter: www.profamilia.de/petition

Alle „Pillen danach“ werden ab Mitte März 2015 rezeptfrei in der Apotheke erhältlich sein.

Beide bekannten Wirkstoffe Ellaone und PiDaNa wurden in Deutschland aus der Rezeptpflicht entlassen und werden somit frei zu erwerben sein.

Bis zum vollendeten 20.Lj. kann die Pille danach weiterhin kostenfrei ausgegeben werden, aber nur per Rezept vom Arzt.

Weiter Infos unter: <http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/62058>

NGK

Auch in 2015 wird wieder die Elternakademie durchgeführt, Frau Seiler wies auf die Zusammenarbeit mit den beiden EFB'en im Landkreis und weiteren Partnern hin. Sie legte den Informationsflyer für das erste Halbjahr 2015 aus und bat die Netzwerkpartner um Weitergabe der Angebote.

Vorankündigung: In der Zeit vom 17.11.-25.11.2015 findet eine Gesundheitsmesse zum Thema „Prävention von Haushaltsunfällen“ als gemeinsames Projekt mit dem Familienbündnis Ludwigsfelde im Klubhaus Ludwigsfelde statt. In dieser Zeit wird u.a. eine Riesenküche aufgestellt sein, um Erwachsenen zu vermitteln, wie eine Küche aus der Perspektive eines kleinen Kindes aussieht. Weitere Aktionen und Fachveranstaltungen sind in Planung.

Fröbel

Frau Giese teilte mit, dass sie von der Stiftung „Familien in Not“ angesprochen wurden, weil für Familien mit sozialer Bedürftigkeit (z.B. ALG II-Bezug) für den 25.03.2015 ein kostenfreies Familienessen mit Herrn Platzeck organisiert wird. Es werden noch interessierte Familien gesucht. Geboten wird ein Abendessen mit französischer Küche und Kinderprogramm. Die Busfahrkarte würde ebenfalls übernommen werden.

Nähere Infos und Anmeldungen bitte an Frau Giese: 0177-5379720.

Neues Angebot des Freien Betreuungsvereins Teltow-Fläming e.V

Sozial.Punkt – Allgemeine Soziale Beratung

Die allgemeine soziale Beratung richtet sich an rat- und hilfesuchende Menschen mit sozialen, beruflichen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen sowie altersbedingten Problemen. Die Beratung ist vertraulich, kostenfrei und unabhängig. Aktuell finden regelmäßig Beratungsangebote in Zossen, Blankenfelde und Rangsdorf statt.

Kontaktaufnahme unter:03377-204390 oder per E-Mail Sozial.Punkt@betreuungsverein-tf.de

Sozialamt

Die Regionalkonferenz Soziales der Region I findet am Mittwoch, 15.04.2015 in der Zeit von 09:00-12:00 Uhr im Waldhaus in Ludwigsfelde statt.

Märkisches Kinderdorf (MKD)

Frau Wassermann teilte mit, dass eine Wohngruppe des MKD sich zurzeit im Wandel in eine therapeutische Wohngruppe befindet. Voraussichtlich ab 01.04.2015 wird es dann im MKD eine therapeutische Wohngruppe mit 6 Plätzen geben. Das Aufnahmealter der Kinder kann zwischen 4 und 16 Jahren liegen, die Verweildauer ist bis zum Alter von 21 Jahren möglich.

Das MKD wird die Bilder, die als Teil des Kinderrechtprojektes 2013 erarbeitet wurden, am Fachtag Kinderschutz und nachfolgend an verschiedenen Orten ausgestellt waren, nun mit Eröffnung am 15.04.2015 im MKD als kleine Ausstellung präsentieren. Dazu hätte sie gerne auch die von den Kindern mitgestalteten Flyer/Leporellos präsentiert.

Frau Becker-Heinrich teilte mit, dass alle Leporellos, nach Absprache in der Steuerungsgruppe, bereits Ende 2014 an die Grundschulen des Landkreises verteilt wurden. Da auch das GFB Kinderheim „Heinrich-Zille“ Interesse an einigen Exemplaren bekundet hatte, wird ein Nachdruck angedacht.

GFB Kinder- und Jugendheim „Heinrich-Zille“

Herr Matzke teilte mit, dass die Stiftung „Großes Waisenhaus zu Potsdam“ eine neue Geschäftsführerin hat, Frau Elke Krüger.

Weiterhin wird das „Schloss Siethen“ als bisheriger Standort der Verwaltung und einiger Gruppen, bis Ende 2017 leergezogen werden. Das Objekt steht zum Verkauf, Eigentümer ist noch die Stiftung.

Mit Schließung der Berufsausbildung in der GFB und unter Beachtung der Nutzungsbedarfe, ist das Objekt nicht zur Weiterführung geeignet. Angedacht ist der Verbleib einer Gruppe und der Verwaltung in Siethen. Die anderen Gruppen sollen dezentral im Landkreis in neuen Objekten angesiedelt werden.

Zentraler Krisennotdienst

Herr Matzke informierte die Anwesenden über das Verfahren und den aktuellen Stand. Nach allen Verzögerungen und Schwierigkeiten, besteht nun die Hoffnung, dass zum Ende des Jahres 2015 die Arbeit in dem Haus in Luckenwalde aufgenommen werden kann. Das Haus befindet sich aktuell im Umbau. Nach Fertigstellung, soll der Kinder- und Jugendnotruf dort angesiedelt werden, wie auch Plätze zur Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen. Zum Angebot gehört darüber hinaus die Möglichkeit des Clearings.

5. Vorstellung der Evaluation der Einsätze der „insoweit erfahrenen Fachkräfte“ (ieFk)

Frau Becker-Heinrich stellt die Evaluation der Hinzuziehung der ieFk im Landkreis TF für das Jahr 2014 vor. Darin enthalten sind alle ihr bekannten internen und externen Anfragen nach § 8a SGB VIII und nach § 8b SGB VIII und § 4 KKG. Die Übersicht wird als Anlage dem Protokoll beigelegt.

6. Sonstiges

Infos

Arbeitskreis Kinderschutz

Wie bereits Ende 2014 mitgeteilt, ist angedacht, einen Arbeitskreis Kinderschutz zu etablieren. Dieser soll als Arbeitsgremium landkreisweit aktiv werden.

Die inhaltliche Ausgestaltung soll in gemeinsamer Planung interessierter Partner erfolgen. Es besteht die Möglichkeit, dass ein Thema über einen begrenzten Zeitraum bearbeitet wird und die Gruppenmitglieder sich entsprechend der Themen verschieden zusammensetzen. Daneben ist es auch möglich, feste Teilnehmer zu bestimmen, die sich mit wechselnden Themen befassen. Zu beratende und bearbeitende Inhalte sollen gemeinsam festgelegt werden.

Vorschläge zur Beteiligung, möglichen Themen und zur gewünschten Arbeitsweise, bitte bis zum 30.03.2015 an Frau Becker-Heinrich senden.

Neue Kampagne „Kein Raum für Missbrauch“

Der Missbrauchsbeauftragte bietet Schulen, Sportvereinen und Praxen neues Informationsmaterial für die Prävention von sexueller Gewalt. Materialbestellung unter: www.kein-raum-fuer-missbrauch.de ; weitere Infos unter www.beauftragter-missbrauch.de

Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz – PräVG)

Das Bundeskabinett hat am 17.12.2014 den Entwurf des Präventionsgesetzes beschlossen.

Auszug aus der Mitteilung 2014/04 des Bundesgesundheitsministeriums:

„Das Präventionsgesetz verbessert die Grundlagen dafür, dass Prävention und Gesundheitsförderung in jedem Lebensalter und in allen Lebensbereichen als gemeinsame Aufgabe der Sozialversicherungsträger und der Akteure in Ländern und Kommunen gestaltet werden. Darüber hinaus sollen betriebliche Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz enger verknüpft, die Früherkennungsuntersuchungen fortentwickelt und das Impfwesen gefördert werden.“

Das Präventionsgesetz hat Auswirkungen auf andere Gesetze, so auch in seinem Artikel 5 auf das SGB VIII. Veränderungen wird es in § 16 Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie und in § 45 Erlaubnis für den Betrieb einer Einrichtung geben.

BKiSchG - Anhörung im Bundestag zu §72a SGB VIII

Am 02. Februar 2015 fand die angekündigte öffentliche Anhörung des Bundestagsausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zu § 72a (4) SGB VIII (Erweitertes Führungszeugnis für Ehrenamtliche) statt.

Ziel der Anhörung ist es, die obligatorische Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses von ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Kinder- und Jugendarbeit durch eine vereinfachte bereichsspezifische Auskunft des Bundeszentralregisters zu ersetzen. Acht Experten und Sachverständigen votierten dafür.

Materialien

...lagen zur kostenfreien Mitnahme zu den Themen Kinderschutz, Beratung, Familien, Sexualität, sexueller Missbrauch, Kinderrechte usw. aus.

Literaturempfehlung:

Anna und Jan gehen vor Gericht, Kinderbuch zur Psychosozialen Prozessbegleitung bei Sexualstraftaten, 2. überarbeitete Auflage mit Informationsteil für Eltern und andere Vertrauenspersonen, sowie Hinweise auf Internetadressen und Materialien

Andrea Behrmann, Uta Schneider (Mitarbeiterinnen von Violetta), Tara Franke (Zeichnungen), ISBN 978-3-00-047138-4

Das Kinderbuch kann bei Violetta für 5,- Euro plus Versandkosten bestellt werden unter info@violetta-hannover.de und steht als Download zur Verfügung (www.violetta-hanover.de)

Stopp Cybermobbing – Arbeitsmodule zur Prävention von Cybermobbing in Schule und Jugendhilfe
HG: AKJS Brandenburg, www.jugendschutz-brandenburg.de

Filme (DVD) zu den Themen Kindergesundheit und zu Kinderschutz

Relativ neu sind die Kurzfilme zur Kindergesundheit für Eltern mit Kindern bis drei Jahre von der BZgA, Kindergesundheit-info.de (Auslage zur Mitnahme).

Kinder sind unschlagbar – keine Gewalt in der Erziehung
Von Heike Mundzeck im Auftrag der Deutschen Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft

Aufsichtspflicht in KiGa und Hort – „Was pädagogisch nachvollziehbar begründet ist, kann keine Aufsichtspflichtverletzung sein“

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

(Material-) Empfehlung zum Thema Kinderrechte

Falter Extra – Kinderrechte (Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen)
Bundeszentrale für politische Bildung, Bestellung unter: www.bpb.de/falter

Neue Kinderrechte-Webseiten des Deutschen Kinderschutzbundes sind online

Für Kinder bis 12 Jahren: <http://kinder-haben-rechte.org>

Für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren: <http://jugend-hat-rechte.org>

Neu, mit erster Auflage von Oktober 2014 ist die Broschüre „Die Rechte der Kinder – von logo! einfach erklärt“ des bmfsfj, die zur Mitnahme ausliegt.

Bitte notieren: die nächste Regionalkonferenz findet für die Region I am Mi., 09.09.2015 von 14:00 – 16:00 Uhr im Klubthaus Ludwigfelde statt.